

PRESSEERKLAERUNG

Die Verhaftung von Susanne Mordhorst bringt erneut und konkret die Unterordnung der europaeischen Polizei- und Justizapparate, und der italienisch insbesondere, unter die Befehlsgewalt der Bundesrepublik, antikommunistischer und antidemokratischer Vorposten in Westeuropa, auf die Tagesordnung.

Seit langer Zeit arbeitet Susanne Mordhorst fuer das Internationale Verteidigungskomitee fuer politische Gefangene in Westeuropa. Es ist unter anderem dieser Mitarbeit zu verdanken, dass die italienische Oeffentlichkeit informiert ist ueber die Folter und die Morde der deutschen Behoerden an den politischen Gefangenen; ueber die Fortschreitende Einschraenkung der demokratischen Freiheiten und der Verteidigungsrechte in der deutschen Strafgesetzgebung, ueber die Repression und Einschuechterungsversuche gegenueber allen - Rechtsanwaelten und Intellektuellen - die es wagen ihre Stimme zu erheben um gegen die autoritaeren und Hegemonienenzen zu protestieren und zu kaempfen.

Die gegen Susanne Mordhorst erhobenen Beschuldigungen sind laecherlich. Die "Primula rossa" ging frei herum und nahm an Versammlungen und Kongressen teil, sie hat kuerzlich, nach den ueblichen buerokratischen Praktiken, in den Raeumen der Mailaender Kommune einen italienischen Staatsbuerger geheiratet.

Diese Verhaftung ist bewusste, durch die Pressekonferenz der Karabinieri in Gang gesetzte Skandalmache, die sich in die allgemeine Repressionskampagne einreicht, die die Bundesrepublik Deutschland mit enthusiastischer Unterstuetzung der italienischen Behoerden gegen die Linke in Europa fuehrt. Internationales Verteidigungskomitee fuer politische Gefangene in Europa - italienische Sektion

Mailand, 2. November 1976

Erklaerung

Die nach meiner ploetzlichen Verhaftung entfachte Pressekampagne ist eine Sache, die nicht mehr erstaunt: wir sind inzwischen daran gewohnt, dass deutsche Genossen, wenn sie festgenommen werden, zwangslaeufig als "fuehrende Mitglieder der RAF", "Entfuehrer" oder ... "Kassierer" aufgebaut werden, und wenn sie im Ausland leben werden sie zwangslaeufig "Zentralen des internationalen terrorismus". Das sind Marktmechanismen, die mit dem Erforderinis des Staates das Problem der "Staatsverteidigung" gegen den ~~angewandten~~ "Terrorismus" am kochen zu halten uebereinstimmen. Was im konkreten Fall erstaunt ist die Unverfrorenheit mit der die Presse die Luegen des BKA und der Karabinieri uebernimmt.

Die Realitaet ist folgende:

Seit ca. 4 Jahren habe ich ~~auf dem~~ fuer die Verteidigung der politischen Gefangenen und auf dem Gebiet der Ggegeninformation ~~gaf~~ ueber den in der BRD im Gang befindlichen Faschisierungsprozess gearbeitet. 1972 auf dem Hoehepunkt der Menschenjagd ~~gegen die Genossen der RAF~~ und der nationalen Hysterie gegen die Genossen der RAF, haben wir versucht gegen die Terror- und die Kriminalisierungskapagnen der Presse den politischen Charakter der Aktionen der RAF und die politische Bedeutung der konterrevolutionaeren Entwicklung, die Unterdrueckung jeder politischen Opposition klarzumachen. Es wurde prompt ein Strafverfahren gegen mich eroeffnete, wegen ~~der~~ Unterstuetzung einer kriminellen Vereinigung, das nach 1 Jahr Ermittlungen eingestellt werden musste.

Mit der Gruendung der "Komitees gegen Folter" haben wir versucht die Vernichtungshaft und die Isolationsfolter die gegen die gefangenen Genossen der RAF und anderer Stadtguerillagruppen angewandt werden oeffentlich zu machen. Der Mord an Ulrike Meinhof ist die letzte Bestaetigung fuer die Entschlossenheit des Regimes der BRD die politischen Gefangenen zu vernichten.

Auch im Ausland sind inzwischen die Versuche bekannt alle Nachrichten ueber die politischen Gefangenen zu unterdruecken oder, bestenfalls sie zugunsten des Regimes zu manipulieren. Die wachsende Sensibilisierung der Oeffentlichkeit hat zu einer Fortsetzung der Gegeninformationsarbeit auch im Ausland gefuehrt.

Mit dem "Internationalen Verteidigungskomitee fuer politische Gefangene in Westeuropa", das seinen ersten Kongress im Mai 1975 in Mailand gehalten hat wurden Veranstaltungen, Diskussionen, Pressenkonferenzen in allen Laendern Europas organisiert.

Meine Verhaftung kommt in einem Augenblick, in dem von Italien drei wichtige Initiativen auf dem Gebiet der Verteidigung der politischen Gefangenen und der Denunziation der internationalen Repression gegen die Avantgarden ausgehen:

- Die Veroeffentlichung eines Buchs ueber den Tod von Ulrike Meinhof mit einer Dokumentation ueber die konkreten Umstaende.
- Die Organisation einer Kommission von Aerzten die die deutschen und schweizerischen Gefaengnisse besuchen werden und eines internationalen Kongresses ueber "Medizin im Befaegnis".
- Die Organisation einer internationalen Pressekonferenz ueber die Vereinbarungen von Strassburg, die - auf Initiative der BRD- die Aus-

2.

lieferung auch fuer politische Straftaten vorsehen, d.h. jeder Tat die in den Zusammenhang des sogenannten Terrorismus gestellt wird, die politische Qualitaet aberkennen.

Der Inhalt des gegen mich ausgestellten Haftbefehls ist noch nicht bekannt. Es ist jedoch klar, dass es der Versuch ist, die Aktivitaet des Internationalen Verteidigungskomitees und die Oeffentlichkeitsarbeit gegen die Konterrevolution nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa zu behindern und zu kriminalisieren.

Das Auslieferungsgesuch, mit dem zu rechnen ist, ist in diesem Zusammenhang nichts anderes als eine weitere Kraftprobe die die politische Hegemonie der BRD in Westeuropa bestaetigen soll und versucht, das Straassburger Abkommen faktisch zu antizipieren und damit die Rolle der BRD als Delegierter des US-Imperialismus in der Funktion des Gendarmen Europas zu bestaetigen.

Mailand, San Vittore, 4.11.76

Susanne Mordhorst

Tempo, 14. II. 76

Repression/ Der Fall Susanne Mordhorst

Was fuer eine Kriminelle! Mit Kaese in der Handtasche

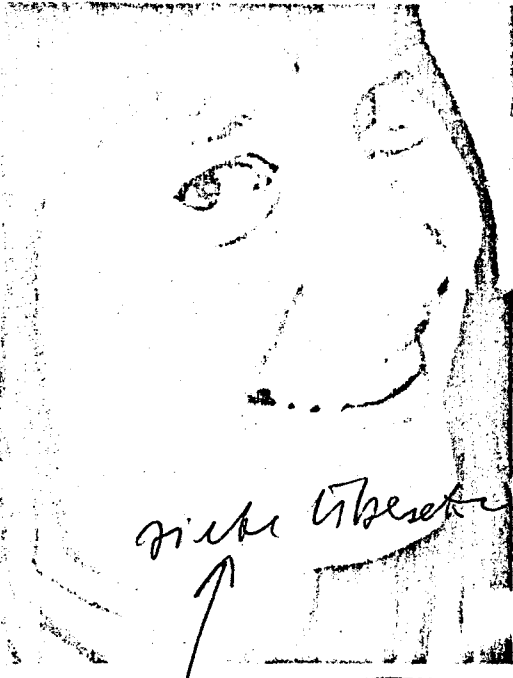
Es stimmt: Susanne Mordhorst, unsere Mitarbeiterin, vor wenigen Tagen verhaftet, ist schuldig. Sie ist schuldig, wie viele andere, bekannt gemacht zu haben, dass in Deutschland die politischen Oppositionellen auf der Stra- erschossen, in extra gebauten Gefaegnissen ~~zynisch vernichtet~~ mit den fort- geschrittensten Techniken zynisch vernichtet werden. Sie ist schuldig, die Beweise verbreitet zu haben, dass Ulrike Meinhof ermordert worden ist. Deswegen haben die Deutschen sie verhaftet lassen, deswegen haben sie ver- sucht sie aus dem Verkehr zu ziehen und nach Deutschland zu schicken. Wir wollen nicht, dass die Deutschen, moegen sie Gestapo oder Bundeskrimi- nalamt heissen, nach Italien zuueckkommen, um diejenigen ins Gefaegnis werfen zu lassen, die nicht ihrer Meinung sind.

.....

REPRESSIONE / IL CASO SUSANNA MORDHORST

Che criminale! Teneva formaggini in borsa

L'arresto della giovane amburghese a Milano apre un caso: la polizia italiana è al servizio dei tedeschi? Susanna non ha fatto niente. Ma è soltanto schedata come estremista nella Rft



È vero: Susanna Mordhorst, la nostra collaboratrice arrestata nei giorni scorsi, è colpevole. È colpevole di aver cercato di far conoscere, come molti altri, che in Germania i dissidenti politici sono fucilati per le strade, annientati sistematicamente in carceri appositamente studiate, utilizzando le tecniche più avanzate. Colpevole di avere diffuso le prove che Ulrike Meinhof è stata assassinata. Per questo i tedeschi l'hanno fatta arrestare, per questo hanno cercato di toglierla di mezzo e mandarla in Germania. Non vogliamo che i tedeschi, si chiamino Gestapo o Bundeskriminalamt, tornino in Italia, a far gettare in prigione chi non è d'accordo con loro.

Claudio Risi

Milano. Arrivava quasi ogni mattina in redazione, coi suoi bei maglioni di lana fatti a mano e la sacca di cuoio piena di riviste e di giornali. E siccome i nostri uffici di Milano sono proprio di fronte alla caserma del III battaglione Celere, lei sfilava sotto gli occhi di dozzine di poliziotti. Che la guardavano, sì, con intensità: ma solo perché è anche una bella ragazza bionda. Stiamo parlando di Susanna Mordhorst « la primula rossa della banda Baader Meinhof » come l'hanno definita, con scarsa fantasia, i quotidiani milanesi d'informazione. Trasformando, senza dubbi e senza esitazioni, la « nostra » Susanna quotidiana in un personaggio ambiguo e pericoloso. « Al termine di una complessa indagine dei carabinieri », ha scritto il più importante di questi giornali, « è stata arrestata la psicologa dei terroristi tedeschi. È una giovane di 28 anni, legata alla banda Baader Meinhof. I militi l'hanno bloccata a Porta Ticinese ». L'hanno « bloccata » la mattina del 2 novembre in una latteria di corso di porta Ticinese, a due pas-

si da casa sua (abitava al numero 59). Cinque o sei carabinieri in divisa, altrettanti in borghese, mano alle fondine. Tre nascosti sotto un portone, due alla fermata del tram; cinque l'hanno circondata: « Qui la borsa. Non un gesto o spariamo! ». « Tranquilli » ha risposto lei « non ho armi, ma formaggini ».

Nel tardo pomeriggio il maggiore Antonio Prestamburgo, in elegante completo gessato, rivelava in una conferenza stampa: « Abbiamo preso una tedesca appartenente al gruppo criminale dell'ultrasinistra Baader Meinhof, responsabile di sequestro di persona a scopo di estorsione e altro. Che cosa sia "altro" non lo sa nessuno, perché il mandato di cattura non lo spiega.

« Da quarantacinque giorni la stavamo pedinando, sperando che ci guidasse dai gruppi italiani legati ai terroristi tedeschi ».

Susanna, invece, li guidava su e giù per corso di Porta Ticinese, dove faceva la spesa, poi alle varie case ed. « lei per cui lavorava, poi alla nostra redazione. I carabinieri hanno continuato a sprecare il loro tempo in questi inutili percorsi fino a che, la mattina del 2 novembre, non sono arrivati dalla Germania due uomini del controspionaggio, molto irritati per la lentezza degli italiani e pronti ad interrogare la "prigioniera". Allora, si sono affrettati ad arrestargliela.

La collaborazione tra carabinieri e servizi segreti tedeschi è poi continuata, in modo assai stravagante. Il maggiore Prestamburgo infatti, invece di spedire, come si fa in questi casi, Susanna alle carceri di San Vittore, l'ha trattenuta per tutta la notte successiva al suo arresto in una camera di sicurezza della caserma di via Moscova. E come per caso, la porta della cella della donna è stata lasciata aperta. Ed ecco, come per caso, entrare due signori gentili. « Oh, lei è Susanna Mordhorst? » le chiedono in tedesco, « noi siamo giornalisti e vorremmo intervistarla ». « Niente interviste », risponde Susanna, poi chiama un piantone: « Per favore, chiuda la porta ». Il maggiore Prestamburgo molto seccato per la pessima riuscita del suo "trucchetto", la mattina successiva, parlando con i giornalisti rincara la dose:

Susanna Mordhorst. In alto, Ulrike Meinhof.

